Gardinen, Teppiche, Portieren,
Dekorationen, Vorleger, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Diwandecken, Schlafdecken, Läuferzeuge, Felle u. Fellvorlagen etc.
in denkbar grösster Auswahl von der einfachsten bis feinsten Art empfehlen
zu bekannt allerbilligsten, streng festen Preisen
Brummer & Benjamin,
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 27. Februar.

Vorsitzender: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dittenberger.

Nach Erledigung der Eingänge wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Folgende Kapitel des Kämmerei-Haushaltsplanes für 1905 werden festgesetzt: IV (Gemeindeanstalten), V (Kapital- und Schuldenverwaltung), VII (Polizeiverwaltung), VIII (Staats- und Provinziallasten). (Berichterstatter: St.-V. Döhler, Hofmeister, Klopfleisch und Engelcke.)

Aus den Verhandlungen ist zu erwähnen:

Im vorigen Jahre war bei Festsetzung des Polizeietats beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, Ermittelungen darüber anzustellen, ob der Staat geneigt sein würde, die Verwaltung der Amtsanwaltsgeschäfte einem besonderen staatlichen Beamten zu übertragen. Wie Bürgermeister v. Holly mitteilt, werden die Amtsanwaltsgeschäfte in etwa der Hälfte der Städte von der Größe Halles noch von städtischen Beamten besorgt, während in der anderen Hälfte Staatsbeamte damit beauftragt sind. Auf eine bezügliche Anfrage hat der Erste Staatsanwalt beim hiesigen Landgerichte dem Magistrat mit einer gewissen Reserve erwidert, daß er mit den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus zufrieden sei; die Amtsanwaltsgeschäfte würden hier so verwaltet, wie es zu verlangen sei. Da andererseits durch Uebernahme der Amtsanwaltsgeschäfte dem Staate erhebliche Kosten entstehen würden, so werde ein solcher Antrag kaum Aussicht auf Erfolg haben.

St.-V. Thiele: Die Sozialdemokraten hätten bei dem Polizeietat so viele Beschwerden vorzubringen, daß dadurch voraussichtlich eine ganze Sitzung ausgefüllt werde. Um die Beratung des Haushaltsplanes aber nicht zu verzögern, wolle man die Beschwerden erst nach Erledigung des Haushaltsplans zur Sprache bringen. Weiter meint Redner, daß der Frage der Uebernahme der Amtsanwaltsgeschäfte durch den Staat energisch näher getreten werden müsse. Er beantragt deshalb, den Magistrat zu ersuchen, sich mit der Staatsregierung ins Einvernehmen darüber zu setzen, unter welchen Bedingungen in Halle eine Trennung der Amtsanwaltsgeschäfte von der städtischen Polizei herbeigeführt werden kann.

St.-V. Nesse rügt, daß eine Mehreinnahme an Polizeistrafgeldern in Höhe von 400 Mk. vorgesehen ist. Die Menschen würden doch nicht schlechter, daß die Einnahme an Polizeistrafgeldern höher werden müßten. Es sei vielmehr dahin zu wirken, daß die Polizeistrafgelder herunter gedrückt werden, die in der Hauptsache von den Hausbesitzern zu zahlen seien. Weiter fragt Redner, wie sich der Magistrat zu der Frage der allgemeinen Ausdehnung der Polizeistunde bis 2 Uhr nachts stellt.

Oberbürgermeister Geheimrat Staude: Die Frage einer anderweiten Regelung der Polizeistunde sei noch nicht abgeschlossen, sie werde aber wohlwollend geprüft. Was die Polizeistrafen betreffe, so sei auch er, Redner, der Meinung, daß viele Anzeigen keineswegs ein Zeugnis für gute Qualifikation eines Exekutivbeamten sind, und es werde auch mit aller Entschiedenheit darauf gewalten, daß die Polizeisergeanten möglichst in gutem Einvernehmen mit der Bürgerschaft auf Ordnung in ihren Bezirken halten. Es dürfe aber doch nicht außer Betracht gelassen werden, daß den gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen Rechnung zu tragen ist.

Bürgermeister v. Holly betont gegenüber der Behauptung des St.-V. Nesse, die Polizeistrafgelder würden in der Hauptsache von den Hausbesitzern gezahlt, daß im vorigen Jahr der zahlenmäßige Nachweis geführt worden ist, daß die Polizeistrafen fast durchweg für grobe Verstöße, Ruhestörungen usw. festgesetzt werden. Daß die Polizei nicht kleinliche Sachen verfolgt, gehe schon unzweideutig daraus hervor, daß die Strafgelder nur ab und zu einmal um geringe Beträge sich erhöhen, keineswegs aber in dem gleichen Verhältnisse wachsen wie die Einwohnerzahl der Stadt.

St.-V. Kobert: Bei Ueberwachung der Straßenreinigung werde mit zweierlei Maß gemessen, anders nämlich wo die Straße von den Hauseigentümern bezw. deren Angestellten gereinigt wird, und anders wo Unternehmer die Reinigung besitzen; da wo Unternehmer reinigen, komme es vor, daß der Kehricht über Nacht liegen bleibt.

Oberbürgermeister Geheimrat Staude bedauert sehr, daß solche Uebelstände noch vorgekommen sind, er werde aber seinen Einfluß einsetzen, daß solche Zustände in Zukunft möglichst nicht vorkommen.

St.-V. Krüger stellt den Antrag, daß die Einnahme aus der Ausstellung von Radfahrkarten von 2000 Mk. auf 250 Mk. ermäßigt wird.

Bürgermeister v. Holly führt aus, daß die Gebühr für die Legitimationskarten der Radfahrer nicht ohne weiteres aufgehoben werden kann, weil die Karten auf grund einer Ober-Präsidial-Verordnung auszustellen sind. Der Magistrat habe sich gutachtlich dahin ausgesprochen, daß gut erhaltene Radfahrkarten länger als ein Jahr gelten dürfen, eine jährliche Neuanfertigung also nicht nötig sei. Solange aber die Ober-Präsidial-Verordnung nicht abgeändert ist, könne natürlich durch Beschluß der Stadtverordneten eine Aenderung nicht herbeigeführt werden.

St.-V. Thiele beantragt, die Mietswerte der Dienstwohnungen der städtischen Beamten künftig im Haushaltsplan anzugeben.

St.-V. Grote hat sich davon überzeugt, daß jedem Polizeisergeanten durch Dienstinstruktion streng zur Pflicht gemacht wird, gegen Bürger nicht wegen jeder Kleinigkeit Anzeige zu erstatten, sondern bei Verstößen gegen die bestehenden Vorschriften zunächst gütliche Vorstellungen zu machen. Gegenüber dieser Tatsache könne die Behauptung, die Polizeisergeanten würden angehalten, eine bestimmte Anzahl Anzeigen zu erstatten, nicht aufrecht erhalten werden.

Der Antrag Thiele auf Herbeiführung einer Trennung der Amtsanwaltsgeschäfte von der städtischen Polizei wird angenommen, die weiteren Anträge der Stadtverordneten Thiele und Krüger aber abgelehnt.

Auf eine Anfrage des St.-V. Thiele, ob der Magistrat Kenntnis hat von der Tatsache, daß Handwerker Einbußen erlitten haben bei Bauten, die für Rechnung des Polizeiinspektors v. Dossow ausgeführt wurden, erwidert Bürgermeister v. Holly, daß der Magistrat die Sache eingehend untersucht hat. Der Magistrat sei zwar mit dem Verfahren des Herrn v. Dossow nicht ganz einverstanden, die Sache sei aber sehr übertrieben. Nach dem Ergebnisse der Ermittelungen hatte v. Dossow den Wunsch, ein eigenes kleines Haus zu besitzen. Als er eine Baustelle erworben hatte und sein Haus nahezu fertig gestellt war, brachte er in Erfahrung, daß die angrenzenden Baustellen mit Hintergebäuden besetzt werden sollten, in denen der Betrieb geräuschvoller Gewerbe zu erwarten war. v. Dossow entschloß sich infolgedessen aus Sorge um die Ruhe seiner Familie, noch die beiden angrenzenden Baustellen zu erwerben, um dadurch in die Lage zu kommen, Häuser mit geräuschvollen Gewerbebetrieben in seiner unmittelbaren Nachbarschaft nicht aufkommen zu lassen. Nun habe er eine Unvorsichtigkeit insofern begangen, als er sich verleiten ließ, auch die hinzu erworbenen Baustellen zu bebauen, und noch unvorsichtiger sei es gewesen, daß v. Dossow einen Bauunternehmer annahm, der nicht die genügende Bonität besaß. Das Ende vom Liede war, daß der Bauunternehmer die ihm für den Bau der v. Dossow'schen Häuser überwiesenen Gelder für andere Zwecke verbrauchte. Dadurch kam es, daß der Bau wiederholt stille stand und v. Dossow wiederholt aus seinen eigenen Mitteln Geld zuschießen mußte, nur um den Bau vorwärts zu bringen. Dadurch ist v. Dossow erheblich geschädigt worden und Handwerker blieben ohne Bezahlung. v. Dossow sei unvorsichtig gewesen und sein Verfahren sei vom Magistrate mißbilligt, aber mehr sei ihm nicht zum Vorwurf zu machen. Von der Strafkammer des Landgerichts seien zwei Handwerker wegen Beleidigung des Herrn v. Dossow bestraft worden und in der Verhandlung habe der Vorsitzende ausdrücklich konstatiert, daß nichts festgestellt werden konnte, was die Ehre des Herrn v. Dossow in irgend einer Weise berührte, daß vielmehr Herr v. Dossow der Geschädigte ist; besonders sei vom Gericht hervorgehoben, daß, wenn auch von der Staatsanwaltschaft gegen das Erkenntnis der ersten Instanz Berufung eingelegt worden wäre, die Strafkammer gegen die Handwerker wahrscheinlich auf eine viel höhere und namentlich auf Freiheitsstrafe erkannt haben würde.

Oberbürgermeister Geheimrat Staude: Als er amtlich von der Sache Kenntnis erhalten habe, seien sofort Ermittelungen angestellt und namentlich sei geprüft, ob v. Dossow etwa mit dem Bau irgend welchen Erwerb ins Auge gefaßt habe. Das sei aber keineswegs der Fall gewesen. Es sei v. Dossow und allen Beamten mitgeteilt, daß ein solches Verfahren nicht gebilligt werden könne; irgend eine gesetzliche Handhabe, Beamten den Bau von Wohnhäusern zu verbieten, sei jedoch nicht vorhanden. Bürgermeister v. Holly habe sorgfältig auch die Frage geprüft, ob v. Dossow durch den Bau der drei Häuser etwa eine steuerpflichtige gewerbliche Tätigkeit ausgeübt hat. Aber auch davon konnte keine Rede sein.

2 und 3. Die Haushaltspläne der Geschwister Röser-Stiftung und betr. Fürsorge für die Hinterbliebenen der städtischen Beamten für 1905 werden festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

4. Durch Uebernahme der am 1. April 1904 im Besitz der Stadt Halle a/S. übergegangenen früheren Provinzial-Chausseen in die städtische Straßenreinigung, und zwar der Halle—Bernburger Chaussee, Halle—Nordhausener Chaussee, Neuen Leipziger Chaussee, sowie ferner der Genzmer-Brücke nebst Vorstraßen und der Alten Leipziger Chaussee sind die für

Frühjahrs-Neuheiten
in
Kleiderstoffen
nebst passenden Besätzen von der feinsten bis zur einfachsten Art in grossartiger Auswahl.
Damen-Konfektion.
Mädchen-Kleider und Jacketts.
Paletots, Jacketts, Capes, fertige Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinees etc.
Preise wie bekannt allerbilligst.
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.
Knaben-Anzüge und Paletots.
Brummer & Benjamin,
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050301037/fragment/page=0001

das Rechnungsjahr 1904 bei Pos. 7 des Kapitel XIV. A. laufenden Haushaltsplanes zur Verfügung stehenden Mittel von nur 1500 Mk. verbraucht. Der dieserhalb bereits am 27. Oktober 1904 gestellte Antrag auf Nachbewilligung ist vom Magistrat in der Sitzung der Finanzkommission wieder zurückgezogen worden, weil der Kostenberechnung die für die Innenstraßen des Stadtbezirks polizeilich vorgeschriebenen regelmäßigen Straßenreinigungen (wöchentlich dreimal) in Höhe von 7650 Mk. jährlich zu Grunde gelegt waren. Mit Rücksicht darauf, daß für die Außenstraßen eine regelmäßige Reinigung nicht vorgeschrieben ist, wird eine zweimalige Reinigung dieser Straßenteile im Monat für ausreichend erachtet, obwohl eine öftere Reinigung in Hinblick auf den starken Verkehr auf den Chausseen wünschenswert erscheint. Es werden demgemäß 3500 Mk. nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

5. Dem Volksbildungsverein wird für 1905 eine Beihilfe von 300 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Engelcke.)

6. Der Ersten Kinderbewahranstalt wird für 1905 eine Beihilfe von 1650 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Klopfleisch.)

7. Für den Wasserverbrauch der Gottesacker-Verwaltung werden 500 Mk. nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Döhler.)

8. Die im Haushaltsplan des Stadttheaters für 1904 in Höhe von 9500 Mk. vorgesehenen Mittel für Unterhaltung der Gebäude einschl. der Kessel- und Maschinenanlagen sowie für Erneuerung und Ergänzung des Inventars reichen zur Bestreitung der notwendigen Ausgaben nicht aus. Es werden deshalb 1300 Mk. aus den Ersparnissen der für den Erweiterungsbau des Stadttheaters bewilligten Summe nachbewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Grote.)

9. Im Frühjahr 1903 wurde von der Feuerkommission beschlossen, die bis dahin mit weißem und rotem Anstrich versehenen, sich aber als unpraktisch und unbrauchbar erwiesenen Instruktionsschilder an den Feuermeldern durch Emailleschilder zu ersetzen. In der Kommissionssitzung wurde von der früheren Branddirektion gleichzeitig auch die Beschaffung von 120 Emailleschildern nach vorgelegtem Muster mit der Aufschrift: „Hier darf nur Feuer gemeldet werden. Schornsteinbrände und Unfälle sind durch Telephon oder das nächste Polizei-Revier zu melden“, beantragt, der Antrag aber von der Feuerkommission abgelehnt und nur genehmigt, daß die schon beschafften Probeschilder an den Feuermeldern der Polizeiwachen angebracht werden sollten. Der frühere Branddirektor Michel hat zu dieser Zeit eine den tatsächlichen Verhältnissen widersprechende Angabe gemacht, indem die sämtlichen Emailleschilder ohne Erlaubnis der Feuerkommission nicht nur bei einem hiesigen Lieferanten bestellt, sondern von diesem auch bereits geliefert worden waren. Die hierdurch entstandenen Kosten sind bis auf einen Restbetrag von 225 Mk. bezahlt; die Rechnung über diesen Betrag ist aber von Michel widerrechtlich zurückbehalten und jetzt erst von dem Lieferanten erneut eingereicht worden. Da nun die in Kapitel XII. B. Nr. 12 des Haushaltsplanes zur Unterhaltung der elektrischen Feuermelde- und Alarmanlage ausgeworfenen und zum Teil noch vorhandenen geringen Mittel für laufende Ausgaben der Telegraphenverwaltung notwendig reserviert bleiben müssen, andere Mittel zur Bezahlung dieser Rechnung aber nicht mehr vorhanden sind, so erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Betrag von 225 Mk. auf dem unterm 7. Dezember 1903 für die Umänderung der Feuermeldeanlagen bewilligten Fonds in Höhe von 3300 Mk. aus der Anleihe von 1900 Tit. V. Nr. 1 übernommen wird. Von diesem Fonds ist noch ein Restbetrag von 494,92 Mk. vorhanden. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

10. Der von dem Gas- und Wasserwerk bisher gezahlte und unter Kapitel XIII. A. 2 des Kämmerei-Haushaltsplanes als Einnahme geführte Beitrag zum Gehalte des städtischen Obermaschinenmeisters und Oberingenieurs ist für 1905/06 in Wegfall gekommen, da das genannte Werk die Kontrolle ihrer Maschinen- und Heizungsanlagen durch eigene Beamte vornehmen läßt. Versammlung erklärt den Beschluß vom 27. Mai 1895, soweit er die Zahlung des gedachten Betrages bestimmt, formell für aufgehoben. (Berichterstatter: St.-V. Klopfleisch.)

11. Zur Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Turnhalle des Stadtgymnasiums und der Oberrealschule werden 870 Mk. bewilligt. (Berichterstatter St.-V. Wolff und Döhler.)

12. Die Vermietung der Talgschmelze auf dem Schlacht- u. Viehhof an die Fleischerinnung für den jährlichen Mietspreis von 3500 Mark wird genehmigt. (Berichterstatter St.-V. Hofmeister.)

13. Der Antrag, betr. Neubau des sog. „Riesenhauses“ auf dem Gr. Berlin, wird genehmigt. (Berichterstatter St.-V. Wolff.)

14. Die Petition des II. kommunalen Bezirksvereins wegen Beseitigung von Mängeln bei den Straßenbahnen wird dem Magistrat als Material überwiesen. (Berichterstatter St.-V. Kobert.)

15 fällt aus.

16. Die Petition Jalcowsky wegen Ueberweisung einer Wohnung im Ratskellergebäude wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. (Berichterstatter: St.-V. Döhler.)

17 fällt aus.

18. Die Petition Dankwarth wegen Rückgabe einer Kaution wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (Berichterstatter: St.-V. Greßler.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadt-Theater**, 27. Februar. IV. Vorstellung im Schiller-Cyklus „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten. Regie: Oberregisseur Carl Scholling. In diesem klassischen Werke sind es die Rollen der beiden einander so unähnlichen Königinnen und Halbschwestern, welche das Hauptinteresse absorbieren. Hier stehen sich zwei im schroffsten Gegensatz gehaltene, meisterhaft entwickelte Charaktere gegenüber und es kommt darauf an, daß gleichwertige und bedeutende Darstellerinnen mit der Lösung dieser Aufgaben betraut werden. Wenden sich die Sympathien von vornherein der unglücklichen Maria zu, so kann Elisabeth doch durch ihre Größe, durch die Macht ihres Geistes, durch ihre Energie, die freilich auch vor niederen Mitteln nicht zurückschreckt, wenn es ein ersehntes Ziel zu erreichen gibt, imponieren. Sie muß trotz ihrer vielen häßlichen und kleinlichen Charakterzüge doch eine echte Herrschernatur sein, eine Frau, der man es glaubt, daß sie regiert hat, „wie ein Mann und wie ein König.“ Fräulein Brandow verfügt allerdings nur in beschränktem Maße über die für diese Rolle erforderlichen äußeren Mittel. Ihr Organ ermangelt jener Wucht und Sonorität, durch welche sich wirksame Steigerungen ermöglichen lassen und ihr Temperament ist auch nicht stark genug, daß sie mit den Hauptszenen einen wirklich gewaltigen Eindruck hervorrufen könnte; aber immerhin erwies sie sich als sehr verständige Schauspielerin die eine mit unverkennbarem Fleiß ausgearbeitete Leistung bot. Der Neid, die Eifersucht, die boshafte Freude über der gehaßten Gegnerin tiefe Demütigung gelangten auch entsprechend zur Wiedergabe, hingegen konnte die Szene mit Leicester und Burleigh (Akt IV), wo der Zorn der aufs äußerste gereizten Königin wie eine Sturmflut daherbrausen soll, nur wenig befriedigen. Verständnisvoll gesprochen wurde der nun folgende Monolog, nur stand auch hier die geringe Ausgiebigkeit der stimmlichen Mittel dem vollen Erfolg hindernd im Wege. Warnen möchte ich auch vor dem zu häufigen Verschränken der Arme, überhaupt vor einer gewissen Einförmigkeit der Bewegungen. Eine vorzügliche Maria Stuart war Frl. Wagner. Insbesondere glückte ihr die wichtige, den Charakter und die hohen Geistesgaben der gefangenen Königin so klar kennzeichnende Unterredung mit dem gefürchteten Staatsmann Burleigh. Hier kämpft Maria mit den Waffen scharfen Verstandes um ihr gutes Recht und hier liegt eine gefährliche Klippe für manche Darstellerin verborgen. Höhepunkte hatte sie im dritten Akt. In dem Monolog „Eilende Wolken“ drückte sich das volle Entzücken einer holden Selbsttäuschung aus und die glühende Sehnsucht nach Freiheit und dem geliebten Heimatland. Ebenso tief empfunden war das fassungslose Erschrecken vor der Begegnung mit Elisabeth und endlich der maßlose Ausbruch gerechter Entrüstung, als die Gebrochene und Gedemütigte den königlichen Stolz wieder erwachen fühlt und nun ihrerseits der Feindin niederschmetternde Worte ins Antlitz schleudert. Neben dieser Maria behauptete sich mit gleichem Erfolg der feurige, stürmische, opfermütige Mortimer des Herrn Alwing. Der glattzüngige, egoistische, selbstbewußte und stets den Mantel nach dem Wind hängende Günstling Leicester ist keine von jenen Rollen, die Herrn Götz besonders zusagen, doch gibt er sie jetzt bedeutend besser, wie früher und bereitete somit dem Zuschauer eine erfreuliche Ueberraschung. Ein würdevoller, mit überzeugender Wärme sprechender Shrewsbury war Herr Heinz. Den staatsklugen, scharfblickenden Burleigh gab Herr Sieg durchaus angemessen. Die Rollen des Ritter Paulet, des Wilhelm Davison und der Hanna Kennedy waren mit den Herren Raven, Kaufmann und mit Frau Müller gut besetzt. Herr Landerer war als Graf Aubespino nicht ganz der elegante Franzose und gewandte Hofmann, der er sein sollte. Die Regie hat sich wieder ein Recht auf Anerkennung erworben.

B. Corony.

* **Vierter Kammermusikabend des Hilf-Quartettes im Saale der Berggesellschaft.** Die beiden Werke, mit denen uns das Hilf-Quartett unter Mitwirkung einiger Künstler vom Gewandhaus-Orchester schon im vergangenen Jahre beglücken wollte, Franz Schubert's Ottett (op. 166) und L. van Beethoven's Septett (op. 20), füllten das gestrige Programm aus. Daß wir diese Perlen der Kammermusik nun doch noch zu hören bekamen, ist vor allem dem Herrn B. Unkenstein zu danken, welcher Künstler in selbstlosester, aufopferndster Weise die Initiative dazu ergriff. Unser Publikum hat sich denn auch doppelt erkenntlich gezeigt, einmal durch äußerst zahlreichen Besuch, zum andern durch aufrichtigen, wärmsten Beifall. Wenn namentlich Beethovens Werk begeisterte Aufnahme fand, so liegt das ohne Frage an der Popularität desselben. Wo in der Hausmusik wird es nicht gespielt! In allen möglichen Arrangements kann man es haben, 2händig wie 4händig. Als Trio hat Beethoven selbst sein Septett eingerichtet (op. 38), als Trio für Klavier, Violine oder Klarinette und Cello. Es muß ihm schon einigermaßen am Herzen gelegen haben, dieses herrliche Kammermusikwerk, denn sogar in der jedem Klavierschüler bekannten G-dur-Sonatine op. 49 griff er nochmals darauf zurück. Was für eine Bearbeitung es nun auch sein möge, gegen die Originalgestalt des Septetts fällt sie jedesmal ab. Das ist natürlich, weil ganz die Klangfarbe der Blaseinstrumente fehlt. Hier ist auch das Gewebe ein reicheres, hier bietet sich mehr Gelegenheit zu Gegensätzen in der Verbindung, hier können breite Harmonielagen klangvoll ausgefüllt werden. Inhaltlich will uns das Septett so recht „Musik“ sein, „die nichts begehrt, als den Wohlgenuß der Melodieen und Klänge, die Wohlgestalt anmutigen Daseins aus dem wohlwollenden Gemüte des Künstlers in das unsrige zu übertragen.“ Schubert's Oktett, eins seiner letzten Werke, will uns mit seinem außerordentlichen Melodienreichtum, seinem tonseligen Ueberschwange dies auch sein, mit Stellen wie die Einleitung zum letzten Satze aber sicher mehr. „Das scheint mir aus anderer Sphäre gekommen zu sein“, so könnte man hier wie Schumann von der berühmten Waldhornstelle im Andante der C-dur-Symphonie sagen. — An der Aufführung, die von echtem Kunstverständnis getragen war, hier und da aber ein wenig sorgfältiger im Schliff geraten konnte, hatte man große Freude. Die Blaseinstrumente schienen offenbar unter der Wärme des Saales zu leiden; vielleicht hätten in Anbetracht dieser Wahrnehmung die Streicher etwas schärfer intonieren können. Sonst brachte aber gerade dieser Abend unserem Konzertpublikum wieder zum Bewußtsein, was für gediegene Künstler wir in den Herren Hilf, A. Wille, Unkenstein und G. Wille besitzen. Hohe Anerkennung muß auch den übrigen Mitwirkenden gezollt werden, den Herren Heinrich Bading (Klarinette), Arno Rudolf (Waldhorn), Karl Schäfer (Fagott) und Albert Wolschke (Kontrabaß). — Somit schlossen für dies Jahr die Kammermusikabende des Hilf-Quartettes. Mögen uns die vier Künstler treu bleiben und weiter die intimen Genüsse bringen, die wir nicht entbehren möchten. Mögen aber auch die Musikliebenden die gute Sache unterstützen.

Paul Klanert.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 27. Februar.

* **Bahndiebstähle.** Der frühere Rangierarbeiter Johann Herke hat sich im November und Dezember v. Js. durch vier selbständige Handlungen des Diebstahls schuldig gemacht. In der Nacht zum 18. November öffnete H. einen mit einer Plombe verschlossenen Bahnwagen und entnahm aus einem darin befindlichen Sacke 5 Schock Wallnüsse. Der Einwand des Angeklagten, daß er die Nüsse im Beamten-Konsumverein gekauft, wurde durch die Lagerhalterin widerlegt, dieselbe bekundete vielmehr, daß der Verein die bei H. vorgefundenen Nüsse — rheinisches Gewächs — nicht führe. Im zweiten Falle handelte es sich ebenfalls um schweren Diebstahl, der in gleicher Weise ausgeführt ist. Aus einem an Gruppe I bei Diemitz stehenden beschädigten Bahnwagen, welcher Waren der Zuckerraffinerie Halle enthielt und plombiert war, entwendete H. am 20. November nachts einen Hut Zucker, wovon bei der vorgenommenen Haussuchung noch 5½ Pfd. in Original-Einschlagpapier gewickelt gefunden wurden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein etwa 1 Meter langes Stück Treibriemen entdeckt, welches H. für 25 Pfg. in einer Restauration gekauft haben will. Von einem Angestellten der Raffinerie wurde der Zucker als eine besondere Kochung, die für eine bestimmte Firma geliefert und extra verpackt wird, wiedererkannt. An dem Tage sei auch eine Ladung davon an den betreffenden Kunden abgegangen. In der Nacht zum 8. Dezember ist in einem leeren Packwagen eine Geldkassette vorgefunden. Da um diese Zeit auf dem Bahnhofe verschiedene Diebstähle vorgekommen waren, schöpfte der Vorsteher Verdacht und stellte einen Beobachtungsposten, den Rangiermeister B., aus. Dieser faßte H. ab, als er die Kassette holen wollte. Dadurch, daß der Angeklagte B. bestechen wollte, wurde er noch mehr verdächtig. H. wird des schweren Diebstahls in zwei Fällen und des einfachen Diebstahls in einem Falle schuldig befunden und deshalb zu 1 Jahr und 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Vergehen gegen den Paragraph 240, Abs. 3 u. 4 der Reichs-Konkursordnung.** Die Fischhändlerin Therese Falcke, über deren Vermögen am 10. Juni der Konkurs eröffnet wurde, hat es unterlassen, Handelsbücher zu führen, deren Führung ihr gesetzlich oblag, und die vorhandenen Bücher so unordentlich geführt, daß sie keine Uebersicht über ihr Vermögen gewährten. Auch sind von ihr den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches zuwider Bilanzen in der vorgeschriebenen Zeit nicht gezogen. Da große Unordnung in dem Geschäft bestanden hat und die Gläubiger bedeutend geschädigt sind — es kamen nur 2 Prozent aus der Masse — beantragt der Staatsanwalt 3 Wochen Gefängnis. Die Angeklagte kommt jedoch mit 50 Mark Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis davon.

* **Schwere Körperverletzung.** Am 8. Januar traf der Arbeiter Max Bandermann mit dem Arbeiter L. in einer Wirtschaft zusammen. B. ärgerte sich über den Hund des L. und quälte das Tier derart, daß es vor Schmerz laut heulte. Dafür bekam der Angeklagte von L. eine Ohrfeige. Nun zog B. sein Taschenmesser und versetzte dem L. damit einen Stich an eine sehr gefährlichen Stelle in der Nähe der Hals-Schlagader. Der geständige Angeklagte, welcher noch nicht bestraft ist, wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Wegen Beleidigung** des Polizei-Inspektors v. Dossow verurteilte das Schöffengericht am 24. Januar den Tischlermeister Richard Gießler und den Stukkateur Reinhard Bräter zu je 50 Mk. Geldstrafe. Die Angeklagten legten Berufung ein, der sich der Beleidigte als Nebenkläger anschloß. Polizei-Inspektor v. Dossow hatte sich in der Rainstraße ein Einfamilienhaus erbaut. Als er erfuhr, daß die angrenzenden Baustellen mit Hinterhäusern besetzt werden sollten, in denen geräuschvolle Gewerbebetriebe zu erwarten waren, kaufte er die beiden benachbarten Bauplätze noch an und ließ auf denselben, da eine andere Verwertung nicht möglich erschien, noch zwei Einfamilienhäuser errichten. Den Bau übertrug er dem Bauunternehmer Albert Hennicke aus Dölau, welcher seinerseits die Arbeiten an einzelne Handwerker vergab. Unter letzteren befanden sich auch die Angeklagten. Hennicke erhielt die zum Bau erforderlichen Mittel in vertragsmäßiger Höhe, er geriet aber in Zahlungsschwierigkeiten und bezahlte deshalb die Rechnungen der Handwerker nicht. Um den Bau vorwärts zu bringen, bezahlte Herr v. Dossow die Rechnungen, wenn diese von Hennicke beglaubigt waren. Nun erkannte Hennicke alle Rechnungen ausnahmslos an, weshalb v. D. von den Angeklagten verlangte, daß sie ihre Forderungen an H. ausklagen sollten, damit er ein genaues Bild über die Höhe derselben erhalte. v. D. hatte sich auch bereit erklärt, den Angeklagten gegenüber wegen der Forderungen an H. Bürgschaft zu übernehmen. In einem Schriftstück vom 2. Dezember beschuldigten die Angeklagten nun den Hennicke und Herrn v. Dossow der gemeinschaftlichen Bauschwindelei, weshalb v. D. Strafantrag stellte. Das Gericht verwarf die Berufung der Angeklagten. Es sei keinerlei Beweis dafür erbracht, daß der Beleidigte irgend etwas getan hat, was gegen seine Ehre verstieß; Herr v. D. sei auch der allein Geschädigte. Zu Gunsten der Angeklagten sei nur in Betracht zu ziehen, daß auch sie von H. geschädigt worden sind, wenn aber auch die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil erster Instanz Berufung eingelegt hätte, so würde wahrscheinlich auf eine viel höhere und keine Geldstrafe erkannt worden sein.

Ei guten Morgen Herr Rat

wie geht's! Dank der Nachfrage, sehr gut! Sagen Sie mal, ich habe doch vorgestern gehört, Sie seien so stark erkältet, daß Sie das Zimmer hüten mußten. Stimmt, war auch so. Aber ich habe zufällig in unserm Anzeiger eine Reklame über Fay's echte Sodener Mineralpastillen gelesen, die mir gefallen hat. Auf Grund der in derselben geschilderten Tatsachen habe ich mir mal 1 Schachtel von diesen Pastillen holen lassen, und siehe da, heute schon kann ich bei diesem kalten Wetter wieder ausgehen, selbstredend mit Pastillen in der Tasche, denn die kommen mir so leicht nicht wieder aus dem Hause. Das muß ich mir aber merken, denn ich muß mich ebenfalls vor Erkältungen in Acht nehmen. Alle Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen haben Niederlage a 85 Pfg. p. Schachtel.

Apotheker Neumeier's
Asthma -Pulver -Cigarillos
Letztere ohne Papier, daher den Lungen nicht nachteilig.
Aerztlich empfohlen. Seit Jahren bewährt. Wirkungsvoll.
Bestandteile
Nitr. Stechapfel 40, Lobelienkraut 30, Grindel robust 20, Brachycladuskr. 10
Durch die Apotheken:
Originaldose Pulver M. 1.50. Carton Cigarillos M. 1.50.
Apotheker **Neumeier, Frankfurt a. M.**

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 1. März 1905.

Bei südwestlichem Winde zeitweise heiteres, mäßig warmes Wetter. Niederschläge wahrscheinlich.

Verloren.

Granatbrosche
am Sonntag bis Waldkater verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Kroppenstädt**, Friedrichstr. 56, I.

Runde **Brosche** (Doppelphotographie) verl. Abzug. bei Ernst Moritz Arndtstr. 4, I. I.

Fleischplane verloren. Geg. Belohnung abzugeben Glauchaerstraße 74.

W. Kindermütze verl. Abz. Gr. Berlin 1, III.

Hund, weiß u. gelb, entlaufen. Abzug. bei **Herm. Jacob**, Ober-Röblingen a/S.

Brosche (2 Markst.) m. Kranz Sonnt. nachm. verl. Geg. Belohn. abzug. Augustastr. 9, p.

Gefunden.

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. Abzuholen Richard Wagnerstr. 56, I r.

Nickelschild gef. „Aufg. nur f. Herrsch.“ Geg. Ins.-Geb. abzh. Brandenbgstr. 7, II.

Foxterrier, weiß, Kopf schwarz, ein weißer Streifen über die Stirn, gelbe Flecken am Kopf, schwarze Flecken am Körper, mit Halsband, zugelaufen **Zscherben**, Gartenstraße 5a.

Kapitalien.

Anst. Frau bittet Edeld. um **50 Mark**. Off. u. **S. 466** an die Exped. d. Ztg.

35—38000 Mk.
zur I. Stelle 1. Juli gesucht. Werte Off. unter **P. 425** an die Exped. d. Ztg.

14—15000 Mark
II. Hypothek auf Eckgrundstück von Privatmann gesucht. Offerten unter **O. 444** an die Expedition dieser Zeitung.

Welche edle, vorurteilsfreie Dame leiht anständigem Mann, augenblicklich in Not,
50 Mark?
Werte Off. u. **G. 417** an die Exped. d. Ztg.

Darlehne in jeder Höhe. **E. Röthig, Dresden-A.**, Wilsdrufferstr. 25, II.

10000 Mk.
hochfeine Hypothek zu 4½ % per 1. Juli zu **cedieren gesucht.** Gefl. Off. unter **T. 1893** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Schmeerstr. 20, I.

5—6000 Mark
II. Hypothek auf schönes Grundstück im Zentrum sofort oder später gesucht. Off. unter **O. 464** an die Exped. d. Ztg.

Behufs Erwerbs eines **schönen Grundstücks mit flott gehendem Geschäft** (kein Laden) wird ein Teilnehmer, gleichviel welcher Branche, da Fachkenntnis nicht erforderlich, mit **5000 Mark** gesucht. — Off. u. **N. 463** an die Exped. d. Ztg.

Darlehen
an Personen jeden Standes. Offerten unter **J. 459** an die Expedition d. Zeitung.

1000 Mk.
für dritte Hypothek auf Hausgrundstück mit flottem Material- und Spirituosen-Geschäft vom Besitzer gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 441** an die Exped. ds. Bl.

300 Mk. zwecks Vergrößer. zu 6% auf ca. 2 Jahre **gesucht.** Off. u. **R. 1889** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Schmeerstr. 20, I

5000 Mark werden zur II. sicheren Stelle auf ein großes neues Grundstück hinter 13000 Mk. Mündelgelder sofort od. später gesucht. Mietsertrag 1325 Mk. Off. unter **J. 339** an die Exped. d. Ztg.

Hypotheken-Kapital
bis ⅔ der Taxe auszuleihen durch **Rud. Fodolski**, Geiststr. 21. Tel. 1882.

Mark 40000
suche ich zu 3¾ % Zinsen als erste mündelsichere Hypothek auf mein Hausgrundstück in bester Lage Halles zum 1. Okt. 1905. Off. unter **V. 429** an die Exped. d. Bl.

Teilhaber
(Kaufmann) mit 4—5000 Mk. Einlage f. f. rentable Herrengarderobe nach Maß gesucht. Off. u. **D. 414** an die Exped. d. Ztg.

150000 Mk.
erste Landhypothek (zwanzigfacher Grundsteuerreinertrag) bei Halle gesucht. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter **N. 423** an die Exped. dieses Blattes.

Ca. 120000 Mk.
sind im ganzen oder geteilt auf Häuser oder Acker sogleich oder später bei mäßigem Zinsfuß mündelsicher direkt von Privatmann auszuleihen. Reflektanten wollen sich mit Angabe des Objektes unter **T. 247** durch die Expedition d. Bl. melden.

Geld-Darlehn sof. zu 4, 5, 6 Proz. an jed. jed. Höhe a. Schuldsch., Wechs., Poliz., Lebensvers., Hypoth., auch Raten-Abzahl. **G. Lölhöffel, Berlin W. 35.**

10000 Mk.
z. 1./4. auf II. sichere Hypothek auf mein neues Grundstück gesucht. Verm. verb. Offerten unter **D. 254** an die Exped. ds. Bl. erb.

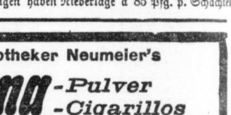
65000 Mk.
z. 1./7. zur einz. Hypothek auf neues Eckhaus von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **E. 255** an die Exped. ds. Bl.

Anst. Frau sucht **200 Mark** gegen Wechsel zu leihen. Gefl. Offerten unter **U. 428** an die Exped. ds. Bl.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben. Pension für Damen.
Franz Wehmer, Poststraße 1.

Tanz-Unterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit schnell u. sicher **Ad. Fröbe**, L. **Wuchererstr. 46, p.**


Tanz-Unterricht
erteile jed. **Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend** schnell u. sicher nach der leichtfaßlichsten Methode. **Walzer** in 1—2 Stund., Einzel-Unterricht zu jeder Zeit ungen. Anmeld. zur Teilnahme tägl. i. mein. Wohn. **Gr. Wallstraße 1. Alb. Krüger**, Tanzlehrer.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschrift, Buchführung,
Lackschrift rc. erlernen Damen und Herren staunend schnell, billig und gründlich bei **Robert Flockenhaus**, Bücherrevisor, **Mittelstr. 6.** Einzelunterricht. Glänzende Erfolge. Beginn täglich. Stellennachweis.

C. Giesegnth,
Handelslehranstalt,
— **Halle, Sternstraße 5a.** —
Altbewährte vollständige Ausbildung für das Kontor, Einzelunterricht in kaufm., landwirtschaftl. u. gewerbl. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine rc. Prospekte. Beginn tägl. Stellennachweis. Pension. Herren- u. Damen-Abteilung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050301037/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an **Chemikalien und Materialien** für die städtische **Desinfektions-Anstalt** während des Rechnungsjahres 1905 soll im Wege des Wettbewerbes vergeben werden.

Er beträgt voraussichtlich:

1000 kg flüssiges, 40 % Formalin,
700 „ Ammoniak,
600 „ Brennspiritus,
20 „ Wollwattefäden,
4000 Stück Sublimatpastillen.

Die Lieferungsbedingungen liegen während der Dienststunden im **Zimmer 58 des** Polizeigebäudes, Rathausstr. 19 aus, sie müssen vor Abgabe der Angebote unterschrieben werden.

Bewerber um die Lieferung wollen ihre Angebote **bis** zum 15. **März abends** 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Desinfektionsmitteln"

an derselben Dienststelle abgeben.

Halle a. S., den 22. Februar 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Dezember 1903 versetzten u. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 77341 bis 80060 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Mittwoch den 22. März 1905 und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie **Ketten**, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösung oder Erneuerung verfallener Pfänder findet nur bis zum 21. März 1905 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 20. Februar 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 18. bis 20. Januar 1905 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1903 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 71041 bis 74413 und Pfandscheine in gelbem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 9. Februar 1905 bis 8. Februar 1906

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 7. Februar 1905.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Frauenbildungsverein. **An der Universität 6, part.**
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:
Montag 4—5 Uhr, Donnerstag 11—12 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Donnerstag, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht.
Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Böhlert's
Roßschlächterei u. Speisewirtschaft,
Glauchaerstr. 75 u. Triftstr. 5.
empfiehlt **Bratenfleisch, Rouladen, Gebacktes 30 Pfg., nicht 35 u. 40 Pfg.**
Lende 40 Pfg., nicht 50 Pfg.
Achtungsvoll **H. Böhlert.**

Zahnersatz!
Unzerbrechliche Gebißplatten, **Stiftzähne** a 9 Mk. **Elegante** Kautschuktechnik von **3 Mk.** pro Zahn an.
Zeitler, Geiststr. **53**, II. (20 Jahre in Halle.)
Ab März **Geiststr. 26, I.**

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.
Carl Booch,
Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Räumfuhren nimmt an
R. Weihmann, Bernhardystr. 9.

Zu vermieten.

Magdeburgerstrasse 47
herrschaftl. Wohnungen, 7 St., K., Speisek., Loggia, Bad, Innenklosett u. reichl. Zubehör, in angenehmer Wohnlage, sofort und 1. April zu vermieten. Näheres b. **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49.

Forsterstrasse 47
Wohnungen, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Innenklosett u. reichl. Zubehör 1/4. zu vermieten. Näh. b. **Hausverwalter.**

Lindenstrasse 10, III,
herrschaftliche Wohnung, 5 Zim., K., Speisek., Innenklosett, Badegelegenheit u. reichl. Zubehör 1/4. zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** im Hofe.

Wohnung, I. od. II. Et., 4 Zim., K., K., Zub., Innenklosett, Gas, 1. 4. z. vm.
Bertramstraße 20.

Forsterstrasse 11
herrsch. Wohnungen, 5 Zim., K., Speisek., Innenklosett, Badegelenheit u. reichl. Zubehör 1/4. zu verm. Näheres bei **Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstraße 49.**

Kurfürstenstraße 80
halbe I. Et., 3 St. m. Loggia, Kam., K. u. Zub., 390 Mk., 15/2. od. 1/4. z. verm. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftl. Einfamilienhaus
mit Vor- u. gr. Hintergarten, in unmittelbarer Nähe von Bad Wittekind u. dem Zoologischen Garten, ist wegzugshalber per 1. April oder später äußerst preiswert **zu vermieten oder zu verkaufen.** Näheres
Reilstraße 87.

Glauchaerstrasse 2,
am Moritzzwinger, Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Innenklosett, Gas, sofort od. später für 450 Mk. an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn **Tümmler**, Mansarde.

Ludw. Wuchererstr. 1a,
get. I. u. III. Etage mit Bad u. Innenklosett, an ruh. Mieter zu vermieten. Preis 550 bis 600 Mk. Näh. daselbst beim Polier.

Landwehrstrasse 9,
III. Etage, Wohnung für 400 Mk. an ruh. Leute zum 15. Mai od. **1.** Juli zu **verm. Meldung im Kontor daselbst.**

Kirchnerstrasse 18,
Nähe Riebeckplatz, neu renovierte Wohnungen mit Gas u. Bad im Preise von 500 bis 600 Mk. sof. od. später an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn **Marschner**, part. rechts.

Rud. Haymstr. 9 2 St., 2 K., Küche, Bad, Gas, 450 Mk., 1. April.

Steinweg 29 (Rannischer Platz) III. Etage, 6 heizb. Zim., Spülklos., Gas u. Zubehör, völlig renov., sofort od. 1/4. **zu verm.,** 700 Mk. Näheres bei Apotheker **Leschik.**

Friesenstraße 7, pt., zu verm. Stube, Kam., Küche, Keller, Bodenkam. **1/4. 05. 270 Mk.**

+ **Hofwohn.,** 3 St., K., Korr. u. Zub., 1/4. f. 255 M. z. vm. Schillerstr. 38, p. r.

2 Stub., K. u. K., Wasserspül., Garten 1/4. f. 230 und 220 Mk. zu vermieten
Thomasiusstraße 9. b. M.

Ladenbergstrasse 3
neu renov. Wohn., 240 u. 250 Mk., z. vm.

Mansfelderstr. 44 (Hettstedter Bahn) **herrl. Wohnungen,** d. Neuzeit entspr., schöne Aussicht, Pr. 450—550 M, z. vm.
Bertramstr. 24 schöne Wohnungen, d. Neuz. entspr., Pr. 500 Mk., 1/4. zu verm.

Herrsch. Hochpart.- Wohnung, zu verm., 4 heizb. Zim. nebst allem Zubehör 1/4. od. spät., Pr. 750 Mk. Näh. Germarstr. 2, pt.

3 St., K., K., Spsk. für 350 Mk. zu vermieten **Landsbergerstr. 53.**

Bismarckstr. 29, II,
6 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, vollständig neu renoviert, per 1. April **zu vermieten.** Näheres daneben bei **Schellbach.**

Königstraße 66, I.
4 heizbare Zimmer, Speisek., Küche, Bad, Gas, Wasserspül. u. Zubehör 1./4. 05 zu vermieten Näheres III. Et. r.

Harz 12, II,
2 St., K., Küche u. Zub., 320 Mk., z. 1/4. 05 an ruh. Leute z. vm., eignet sich z. Abvermieten. Näheres daselbst.

2 Stuben, Kam., Küche 1/4. zu verm. **Reideburgerstr. 3,** Bahnnähe.

Eine Wohnung zu 295 M. zu vermieten Schwetschkestr. 23, pt.

Herrsch. 2. Etage Magdeburgerstr. 50,
gegenüber dem Parke, bevorzugte Wohnlage, 8 Zimmer, Erker, großer Balkon, Parkett, Bad, Innenklosett, Gas, Mk. 1500, per 1. 4. 1905 zu vermieten.

Merseburgerstr. 96
(gegenüber dem Bergmannstrost) 2 **herrsch.** Wohnungen in elegantem Hause, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und reichl. Zubehör, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Wasserspülung, 1 Wohnung mit Badeeinrichtung per sofort oder 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst **III. Etage** bei **Gaabs.**

Merseburgerstr. 96
moderner Laden mit **Wohnung** per sofort oder 1. April für 550 Mark zu vermieten.
Näheres daselbst **III. Etage** bei **Gaabs.**

Dampf-Waschanstalt.
Passende Fabrikräume, über 600 □m Flächenraum, mit elektr. Kraft und Licht, im Zentrum von Halle per sofort oder 1. April preiswert zu vermieten. Näheres sub **S. 1892** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstraße 20,** I.

Glaserei in kleinerer Stadt Anhalts, seit 50 Jahren bestehend, nebst Glas- u. Porzellan-Handlung, wegen Todesfalls zu **verkaufen** oder zu **verpachten.** Lohnende Arbeit auf Jahre hinaus gesichert; nachweisbarer großer Reingewinn. Alles Nähere durch
W. Krause, Tafelglas en gros, Halle a. S.

Wohnungen
im Preise von 125, 240 u. 315 Mark sofort zu vermieten Reideburgerstraße 11.

Wohnungen, 2 St., K., K. u. Zub. sof., bezal. 1./4. z. v. Lessingstr. 11.

Jacobstraße 44 Stube, K., K. 1. 4., kleine Stube sofort zu vermieten.

Eine **Wohnung**, Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, 68 Taler, sofort zu vermieten Pfännerhöhe 73.

Eine Wohnung zu vermieten Feldstr. 11.

Per sofort od. 1. April **Wohnung,** 2 St., K. u. K. nebst Zub. zu vermieten. Näheres bei **F. Riedel,** Merseburgerstr. 33.

Wittekindstr. 12, I, Ecke Friedenstr., 2 Stub., 3 Kam., Küche, Zub., 300 Mk., per 1/4. zu verm. Näh. **Reilstraße 47.**

Wohnung, 2 St., K., K., 320 Mk., III., zu vermieten **Geiststraße 20.**

Wohnung, 150 und 300 Mk., zu vermieten **Delitzscherstraße 77.**

Wohnung, 2 St., 3 K., Zub., Garten- ben. 1/7. z. vm., 470 Mk. Wilhelmstr. 31, I.

Stube u. Küche, Vorderhaus, 1.4. 05 zu vermieten **Liebenauerstr. 10, I r.**

Frdl. Wohn., 98 Tlr., 1/4. z. vm. Taubenstr. 26, Ir.

2 St., K. u. K. zu verm. Rich. Wagnerstr. 19.

Wohnung zu verm. Passendorf, Teichstr. 1.

Torstraße 57
schöne sonnige Wohnung an ruhige Mieter zu vermieten, 420 Mark.

Zum 1. April
Wohnung für 80 Taler, **Geiststr. 33**
Fischgeschäft, zu vermieten.

Wohnung, 2 Stub., 2 Schlafstub., **Küche u. Zub.** zum 1/4. 05 zu **vermieten,** Preis 360 Mk. bei **Knoch**, Wörmlitzerstr. 12.

Frdl. **Wohnung**, 2 St., Küche u. Zub. 1/4. zu verm. **Anhalterstr. 15, I.**

Wohnung, 100 M, z. vm. Gr. Klausstr. 37.

Möblierte Zimmer.

Ein **möbl. Zimmer** und eine Schlafstelle an anständ. Herrn oder Dame zu vermieten Pestalozzistr. 5, I. Et. I.

Einf. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. z. v. Unterberg 11, II.

Eleg. möbl. Zimmer bei Leuten ohne Kinder **Anhalterstraße 7, II r.**

Möbl. Zimmer billig zu verm. Harz 20, II.

Möbl. Z., auch m. Pens., z. v. Olearinsstr. 8, II.

Frdl. möbl. Eckzimmer Kl. Klausstr. 7, I.

Gut möbl. Zim. zu verm. Weidenplan 9, II.

Möbl. Zim., sep. Eg., b. z. v. Dioudistr. 4, I.

Gut m. Zim., sep. Eg., z. v. Gr. Ulrichstr. 24, III.

Möbl. Zimmer mit Mittagstisch billig zu vermieten Charlottenstr. 2, III r.

Großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten Albert Schmidtstraße 6, I links.

Freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Aussicht nach dem Hallmarkt. Kellnerstr. 10 a, II rechts.

Freundl. möbl. Eckzimmer mit Kabinett u. Schreibtisch zu vm. Gr. Brauhausstr. 22, I.

M. Zim., sep. E., a. H. z. v. Jacobstr. 38, II, Ehl.

Fr. m. Zim. f. 12 Mk. z. vm. Kl. Klausstr. 2, III.

Gut möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten Kl. Klausstr. 2, II.

2 gut möbl. Zim. sof. zu vm. Zwingerstr. 21, Ir.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Schwetschkestr. 13, I.

M. Zim. m. Mittagst. z. v. Taubenstr. 26, I r.

Möbl. Zim. m. Kab. Brüderstr. 11, III, a. Markt.

2 gut möbl. Zim. m. Schreibt. Harz 4, hochp.

Möbl. Part.-Zim. sof. z. verm. Nicolaistr. 4.

Frdl. möbl. Zim. z. verm. Schulstr. 12, I.

2 möbl. Zim. u. 2 Schlafst. off. Spiegelstr. 4, III.

Möbl. Zimmer, auch als Schlafstelle zu verm. **Mühlgasse 6, pt. r.**

Sternstr. 1, pt., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung per 1/4. zu vermieten **Turmstr. 156, I r.**

Möbl. Zim., sep. Eing., Kochofen, zu vermieten **Anhalterstr. 10,** part.

Schön möbl. Zimmer, ungen. u. **sep. Eingang** z. vm. **Dachritzstr. 6,** II. r.

Kl. sauber möbl. Zimmer zu vermieten **Gr. Ulrichstr. 51.** II. Eing. Schulstr.

Möbl. Zimmer zu verm. Spiegelstr. 1, I.

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten **Anhalterstraße 5, III.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Schmeerstr. 5,** II.

Frdl. gut möbl. Zim. zu verm. Blücherstr. 6, III.

Gut möbl. Zim. zu verm. Schmeerstr. 6, II. I.

Freundl. möbl. Zimmer mit **Schreibtisch** an anständ. Herrn sofort zu verm. **Sternstr. 5,** III. I.

Möbl. Zimmer, eventl. mit Pension sofort zu verm. Gr. Ulrichstr. 40, III.

Freundl., gut möbl. Zimmer Steinweg 7, III.

Gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension. **Möseuthin,** Talamtstr. 2.

„Marienheim", Rannischestr. 17, II. für alleinstehende junge Mädchen Wohnung u. Kost zu bill. Preisen. Mittagstisch 50 Pfg.

Möbl. Zimmer m. Pens. Thielenstr. 4, I., Bahnn.

Möbl. Zimmer zu verm. Mittelstraße 19, II.

Frdl. möbl. Z., sep. Eg., z. v. Gr. Steinstr. 53, IV. I.

Möbl. **Zimmer,** Bahnnähe, zu vermieten Lindenstr. 59, III.

Nettes Zimmer, 15 M., sofort zu vermieten. **Laufs,** Gr. Ulrichstr. 16.

Bess. Fräul. findet f. nette Wohn., Familienanschluß. Frau **Kluge,** Steinweg 38.

Möbl. Zimm. z. vm. Hallorenstr. 1, III. r.

Schönes Balkonzimmer zu verm. **Augustastraße 17,** III.

Besseres möbl. Zimmer, ev. m. Pension sof. zu verm. Talamtstr. 3, Hallmarkt.

Kleines möbl. Zimmer zu verm. Mittelstr. 1, I. rechts.

Frdl. möbl. Zim., sep. Eing., f. 12 Mk. sofort zu verm. **Brandenburgerstr. 3,** II.

Möbl. Zim. mit Pension Königstr. 4, III.

Frdl. m. Zim. f. zu vm. Sternstr. 1, III. I.

Möbl. Z., W. 3,25, z. vm. Kl. Ulrichstr. 15, I.

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Neue Promenade 14,** III, b. Leipz. Turm.

Gut m. Z., ev. m. Pens. Leipzigerstr. 91, III.

Einf. möbl. Zim. z. v. Schmeerstr. 10, III.

Gr. Balkonz. 25 M., kl. Z. 15. Marienstr. 6, II. r.

Möbl. Z. f. Dame z. v. Prinzenstr. 5, I. I.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Thomasiusstr. 1, pt. r.

Möbliertes Zimmer sofort zu verm. **Kl. Ulrichstr. 24, II.**

Frdl. Schlafst. an 1 od. 2 Hrn. Dachritzstr. 9, I r.

Schlafst. b. anst. Ww. z. vm. Brunoswarte 14, II.

Frdl. Schlafst. f. 1—2 Hrn. Kl. Sandberg 5, II r.

Frdl. möbl. Schlafst. z. vm. Augustastr. 4, III.

Anst. Schlafstelle offen Torstraße 18, II I.

Anst. Mädch. find. g. Schlafst. Mühlberg 2, I.

Möbl. Schlafstelle off. Leipzigerstr. 14, III., Voh.

Frdl. Schlafst. offen Leipzigerstr. 14, H. II.

Anst. Schlafstellen, sep. Eg., off. Mittelstr. 7, I.

Anst. Schlafst. zu verm. Dachritzstr. 11, II.

2 frdl. möbl. Schlafst. off. Krukenbergstr. 9, III.

Anst. möbl. Schlafst. z. vm. Kl. Ulrichstr. 24, III. I.

Kl. Wohng. a. Schlafst. z. vm. Töpferplan 8.

Kleines sep. **Zimmer als Schlafstelle** zu vermieten **Sternstraße 1, part.**

Anst. Schlafst., W. 2 Mk., z. vm. Glauchaerstr. 28.

Anst. Schlafstelle zu vm. Prinzenstr. 5, I I.

Möbl. Schlafst. f. 1-2 Hrn. z. v. Königstr. 4, III.

Möbl. Schlafstelle zu vm. Bergstr. 1, I I.

Anst. Schlfst. Schmeerstr. 23, III, Eg. Bechersh. 5.

Möbl. Schlafstelle für 1 Herrn Nähe der Bahn zu verm. Landwehrstr. 4, H. II.

Schlafstelle, sep. Eg., zu vm. Forsterstr. 21, pt.

2 möbl. Schlafst., sep. Eg. Marthastr. 7, I.

Freundl. Schlafst. z. vm. Grünstr. 27, I. r.

Frdl. Schlafstelle frei Friesenstr. 4, III I.

Einf. möbl. Stube u. Kammer als **Schlafstelle** an 2 anst. Herrn zu verm. **Röferstr. 2/3,** a. d. ob. Leipzigerstr.

Laden & Magazine.

Laden mit Ladenstube in **Merseburg,** Eckgrundst., lebhafte Lage, billige Miete, per 1. April zu verm. Zu erfragen **Schmalestraße 7** im Blumenladen.

Eckladen Albrechtstr. 1, bisher von der **Spindler**'schen Färberei innegeh., 1/10. z. v.

Werkstatt Jacobstraße 2 zu vermieten.

Neubau Hallorenstr. 3
frdl., der **Neuzeit entspr. einger. Laden, für jed. Gesch. pass.,** ev. mit Wohn. u. hell. Lagerraum zu vermieten.

Laden mit oder ohne kleine Wohnung zu vermieten **Königstraße 15,** Ecke Landwehrstraße.

Ladenbergstr. 3 helle trock. **Geschäfts-** oder **Lagerräume** zu vermieten.

Kleine Ulrichstraße
frdl. Laden m. Ladenstube 1. 4. 05 **zu** vermieten Näh. Kl. Ulrichstr. 18 a, III I.

Böttcherwerkstatt,
geräumig, zum 1/4. billig zu vermieten
Haustein, Prinzenstr. 17.

Auf dem Güterbahnhöfen in Halle a. S. sind **Lagerplätze** mit Gleisanschluß **teils** sofort, teils zum 1. April d. J. zu vermieten.
Die Bedingungen, unter denen die Vermietung erfolgt, können hier eingesehen werden.
Halle a. S., im Januar 1905.
Kgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

LADEN in bester Geschäftslage preiswert zu vermieten.
Bartels, Leipzigerstraße 32.

Gr. Brauhausstr. 9, p., Kontor m. Lagerr., Werkst. od. dergl., 8 F. Front ca. 375 qm i. g. o. get. Näh. N. Promenade 8.

Barbier-Geschäft
für Anfänger, gute Lage, umständehalber 1. April spottbillig zu vermieten. Bedingung: sauber., tüchtiger Geschäftsmann. Off. unt. **J. 339** an die Exped. d. Ztg.

LADEN
mit **Ladenstube und Keller,** sowie **ein kleiner Laden** per 1/4. zu vermieten **Nicolaistraße 12,** neb. Gr. Ulrichstr. **1.**

Bäckerei-Verpachtung.
Vorzüglich eingerichtete Bäckerei mit kompl. Inventar, ohne Konkurrenz, in bester Lage, ist für den billigen Preis von 300 Mk. jährl. zu verpachten. Zu erfrag. in d. Exped. d. Bl.

Bäckerei sofort billig zu verpachten **Landsbergerstr. 53.**

Großer Garten
in den Schrebergärten am Mühlrain ist sofort **zu vermieten.** — Ein wenig gebrauchtes **Damen-Fahrrad** (Dürkopp) sehr preiswert **zu verkaufen** bei **Professor Leser,** Gr. Steinstraße 20, I. (nachm. 2½—4).

Große helle Werkstatt mit Wohn., auch als **Niederlage mit Kontor** pass., zum 1. 4. oder später zu vm. Zu erfragen **Ludwig Wuchererstraße 69, III.**

Handelskeller m. Wohn. zu verm., Milchgesch., Stube f. einz. Frau zu vm. z. 1. März **Brandenburgerstr. 7,** I. I.

Viktualiengeschäft m. Wohnung billig zu verm. Anhalterstr. 8.

Mietgesuche.

Elegant möbliertes, ungeniertes Zimmer mit Kabinett (Schreibtisch u. Chaiselongue) bei anständ. Dame spätestens 1. April gesucht. Angeb. m. Preisang. u. **L. 261** an d. Exped. d. Ztg. erb.

Per 1. April!
2 Wohnungen in einem Hause, jede bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Gas, Balkon, Sonnenseite, Zentrum der Stadt. Offerten unter **M. 462** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Junger Kaufmann sucht p. 1. März **möbl. Zimmer im Nordviertel.** Off. mit Preis unter **B. o. 8429** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Kinderl. L. such. 1/4. Wohn., Pr. 50-60 Tlr. Off. u. **D. 454** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Wohnung
bis 450 Mk., Nähe Riebeckplatz **oder** Süden der Stadt, 1. April gesucht. Off. mit näh. Angaben unter **B. k. 8425** an **Rudolf Mosse.** Brüderstr.

Alleinstehende Dame (Beamtenwitwe) sucht 2 Zim. u. Küche zum 1. April, nicht all zu fern vom Theater. Offert. u. **B. 412** an d. Exped. d. Blattes erbeten.

Ungen. möbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Offert. m. Preisang. unter **F. 416** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zu pachten
Gasthof oder Restaurant
auf dem Lande oder in kleiner Stadt. Kaution kann gestellt werden. Offerten **u. S. 406** an die Expedition d. Bl.

Größere Wohnung,
Innenklosett, zum Abvermieten, Preis bis 700 Mk., part. oder II. Etage, Balkon od. Garten, 1. April gesucht. Offerten **unter F. 436** an die Expedition d. Bl.

Laden zu Viktualiengeschäft
mit großer Wohnung, möglichst mit kleinem Garten, konkurrenzlose Lage, 1. April gesucht. Off. u. **D. 434** an die Expedition d. Bl.

Beamt. ohne K. s. Wohn. 1/7. 05 i. Nordv., Pr. 80—100 Tlr. Off. u. **L. 421** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Dame sucht 1/4. 2 leere Part.-Zim. od. I. Et. Offert. u. **J. 419** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Gesucht leeres gr. Zimmer u. Bodenkam., Bedingung: Außerh. d. Entrees belegen, gutes Haus, eiserner Ofen. Offerten **unt V. 409** an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050301037/fragment/page=0003

Stadttheater in Halle a. S.

Direktion: **M. Richards.**
Mittwoch den 1. März 1905.
162. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.
Beamtenkarten giltig.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.
Novität! Zum letzten Male: Novität!

Der Familientag.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg.
In Szene gesetzt v. Oberregisseur C. Scholling.

Personen:

Egon, Freiherr von Wollien-Wollien	Carl Alving.
Richard, Freiherr v. Wollien, Generalmajor	Walther Sieg.
Elly, seine Tochter	H. Schramm.
Kaspar, sein Sohn, Kadett	Marg. Adolphi
Sigismund, Freih. v. Wollien, fürstlicher Hofmarschall	R. Nonnenbruch.
Irmgard, seine Frau	Fanny Wagner.
Ludolf, Freiherr v. Wollien-Krappenthien, Rittergutsbesitzer	Joh. Heinz.
Marie, seine Frau	M. Brandow.
Gerd, sein Sohn, Regierungs-Assessor	C. Stahlberg.
Erna, seine Töchter	Adele Techen.
Lia, seine Töchter	Lucie Müller.
Ada, seine Töchter	Elly Naß.
Mia, seine Töchter	J. Mojedach.
Dr. Wolfgang von Wollien, Professor der Archäologie	Carl Scholling.
Otto, sein Sohn, Oberleutn.	Emil Landerer.
Clotilde v. Wollien, Stiftsdame zu Bützow	Minna Müller.
Genoveva v. Wollien, Stiftsdame zu Bützow	M. Lübben.
Kurt von Wollien, Rechtsanwalt u. Notar	Heinrich Göz.
Viktor, Freiherr v. Wollien, Unterleutnant	M. Kaufmann.
Karl Ruschke	Fritz Berend.
Elise, seine Frau	Agnes Amberg.
Hilde Ramberg, beider Pflegetochter	Ida Ravenau.
Kanzleirat Ruschke	Ferd. Amberg.
Behrend, Oberkellner	Max Krüger.
Fritz, Kellner	Alois Naß.
Max, Kellner	Rich. Honroth.
Ein Diener	Emil Lübben.

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, der 3. Akt auf Schloß Wollien.

Vorher:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzug.
Text dem gleichnamigen Volksstück G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci.
Musik von Pietro Mascagni.
In Szene gesetzt vom Regisseur Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister Bernh. Titel.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Else Welter.
Turiddu, ein junger Bauer	Georg Becker.
Lucia, seine Mutter	Mara Ulrich.
Alfio, ein Fuhrmann	Carl Muth.
Lola, seine Frau	Valent. Sarta.

Bauern und Bäuerinnen.
Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.
Zeit: Gegenwart.
Nach der Oper längere Pause.

Donnerstag den 2. März.
Benefiz für Liesbeth Stoll.
Aida.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorstell. 60, 40, 20 Pfg. Unglaublige Thomas.
Abends 8½: **Benefiz Georg Voigt. Der Ausflug ins Sittliche.**
Donnerstag: **Theaterdorf.**

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 1. März 1905.
Neues Theater.
Der fliegende Holländer.

Altes Theater.
Nathan der Weise.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Mittwoch den 1. März 1905.
Leipziger Schauspielhaus.
Paul Lange und Tora Parsberg.

Theater am Thomasring (Central-Theater).
Der Waldmensch.
(L'homme sauvage.)

Café Roland.

Heute Dienstag:
Großes Abschieds-Konzert der beiden Kapellen.
Morgen Mittwoch den 1. März
Urfidele Münchener Fastnachts-Feste.

„Schnacklfranz“ mit seiner Kapelle kommt!

Panorama, Gr. Ulrichstr. 6, I. Leipzigerstr. 88, I.

Erzgebirge.
Elbefahrt von Dresden—Aussig.

Sing-Akademie.

(Leitung: Professor **O. Reubke.**)
Mittwoch den 1. März 1905, abends 7½ Uhr in den **„Kaisersälen“:**

Gustav Adolf

für Chor, Solostimmen und Orchester von
Max Bruch.
Dichtung von **A. Hackenberg.**
Solisten: Frl. **Agnes Leydhecker**-Berlin, Herr **Richard Fischer**-Frankfurt a. M., Herr **Franz Fitzau**-Berlin.
Orchester: Die Kapelle des Füs.-Regts. Gen.-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) No. 36.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk., sowie Texte und Musikführer in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. Fernsprecher 2129.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 1. März, nachmittag 4 Uhr **Militär-Konzert (Streichmusik),** ausgeführt von der Kapelle des Mansf. Feldartillerie-Regts. Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. Postepartouts haben Giltigkeit. 10 Karten 2 Mk.
F. Winkler.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Heute letzter Tag:
Das **vielseitige**
Februar-Programm.
Ab 1. März:
Zum ersten Male in Deutschland:

Radrennen auf der Bühne

auf dem amerik. Home-Train-Apparat um den **Preis** des **„Apollo-Theaters“**

von Mark 2000.

Offen für Herrenfahrer und Professionals aller Länder. Es haben sich gemeldet:

Thadäus Robl-Leipzig,
Sieger der Weltmeisterschaften 1901, 1902, des goldenen Rades Friedenau 1902, 1903, 1904 und der Meisterschaft von Europa über 100 km gefahren zu Leipzig 1901, 1902, 1903, 1904.

Willy Arend-Berlin,
Deutschlands bester Flieger, Weltmeister 1901 und Gewinner des Grand Prix Paris 1902.

A. Hansen-Kopenhagen,
Meister-Herrenfahrer von Dänemark.

Georg Schilling-Amsterdam,
Gewinner des holländischen Championats.

A. Tetzlaff-Posen,
Meisterfahrer für Ostpreußen 1903.

Anmeldungen werden im Bureau des „Apollo-Theaters“, vormittags 11—1 u. nachmittags 4—7 entgegengenommen. Daselbst sind auch die näheren Bestimmungen dieses Rennens einzusehen.

Bier-Palast,

Grosse Steinstrasse 24.
Auf allgemeinen Wunsch
findet das echte
Münchener Bockbierfest
nur bis zum 1. März statt.
— Eintritt frei. — — Eintritt frei. —

Gross. 3tägiges Skat-Turnier

im Restaurant **„zur Glocke“,** Trothaerstr. 9a.
— Haltestelle der Stadtbahn. —
Spielage: **Mittwoch den 1. März, Freitag den 3. März, Mittwoch den 8. März** je 3 Serien, beginnend um 3 Uhr nachm., 6 Uhr abends und 9 Uhr abends.
Teilnehmerkarte 3 Mark pro Serie.
Bei durchschnittlicher Besetzung von 20 Tischen pro Serie betragen die Preise **250, 175, 125, 100 Mark** rc.
Bei 10 Tischen **150, 100, 75, 50 Mark** rc.
4 Extra-Preise von 50, 40, 30 u. 20 Mark.
Jeder Teilnehmer, der 275 Pluspoints erzielt, erhält sofort seinen Einsatz zurück.
Zu dieser ausschischreichen Veranstaltung lade ich alle Skatfreunde ergebenst ein.
Hochachtungsvoll **R. Sparenberg.**

„Zum Tannhäuser“,

früher **Presslers Berg.**
Liebenauerstraße 4. Inh.: **Rich. Müller.**
Großes zweitägiges
Skat-Turnier
Donnerstag den 2. März cr. Sonnabend den 4. März cr. je 3 Serien, beginnend um 3 Uhr, 6 Uhr und 9 Uhr.
Beitrag p. Serie 3 Mk. Bei Besetzung von 20 Tischen p. Serie betragen die ersten Preise **150, 100, 75, 60, 50 Mk.** rc.
4 Extrapreise für hervorragende Spielleistungen.

Plissee Fächer-, Flach- u. Strahlen-**Glossmann,** Talamstr. 8, III, pts-a-pts **Marktkirche.**

Zahnbürsten, solide Qualitäten, in großer Auswahl bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Walhalla-Theater.

Inhaber: **Otto Herrmann.**
Heute Mittwoch:
Neu! **Debut** Neu!
Marcell Salzer,
der genialste Vortragskünstler der Gegenwart.
Neu! Neu!
Mstr. W. Everhart,
der Reisenkönig.
Oettlessy's
ungarisches Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.
Tilly Verdier,
Soubrette.
Rose d'Arkansas,
akrobatische Tänzerin.
Styria's,
Original-Hausmannsleitnerinnen.
Abones Compagnie
Pantomime.
The 4 Sovereigns,
acrobatic.
Deutsche Bioscop-Compagnie.
Anfang der Vorstellung
präcise 8 Uhr.

Morgen Mittwoch **hausschlacht. Wurst.**
Th. Haring, Brunnenwarte 30.

Gasthaus Möderau.

Sonntag den 5. März
Großer Maskenball.

Verein Fraternité,

Halle a/S.
Unser Maskenball
findet
Sonnabend den 4. März
im **„Paradies“** statt.
Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
— Anfang präzis 7½ Uhr. —
Karten sind zu haben bei **J. Gummrich,** Unterplan 5, **J. Wilke,** Restauration, Eingang Kl. Sandberg 11.

Grosses
Preis-Skat-Turnier
Hermann Wittig's Restaurant,
Körnerstraße 18.
Spieltag Sonntag den 5. März.
Gespielt werden 3 Serien, beginnend um 3 Uhr nachm., 6 Uhr abends und 9 Uhr abends.
Teilnehmerkarten pro Serie 1 Mk.
Preise bei Besetzung von durchschnittlich 15 Tischen per Serie: **50, 30, 20 Mk.** rc
Ferner **Extrapreise 10, 5 Mk.**
Hochachtungsvoll **H. Wittig.**

Mittwoch Schlachtefest.
R. Weihmann, Bernhardstr. 9.

Café Français.

Ab 1. März:
Auf allgemeinen Wunsch wieder engagiert Herr Kapellmeister und Komponist
Adolf Grunow
mit dem Metropolensemble aus Berlin.
4—7. Entree frei. 8—12.

Karneval. Klub „Tyll Eulenspiegel“,

Halle a. S.
Unser diesjähriger großer
Jahrmarkts-Rummel
findet **Freitag** den 3. März, abends 8 Uhr in den sämtlichen Räumen des
„Sport-Hotel“
statt. **Der Vorstand.**
Karten sind zu haben bei den Mitgliedern **Carl Dönitz,** Kleine Ulrichstraße 8, II. Etage, **Franz Lenz,** Schuhwarengeschäft, Gottesackerstraße 17, **Georg Schlereth,** Cigarrengeschäft, Gr. Steinstraße 29a.
Ohne Karte kein Zutritt.

Günther's Brauerei-Ausschank,

Gr. Brauhausstraße 27.
Sonntag den 5. März 1905
Grosses Skat-Turnier
bestehend aus **3 Serien a 60 Spielen.** Beginn der ersten um **3 Uhr nachmittags,** der zweiten um **6 Uhr nachmittags** und der dritten um **9 Uhr abends. Teilnehmerkarte pro Serie 3 Mark. Preise 75, 50, 40 Mk etc.,** sowie **2 Extrapreise von 15 u. 10 Mk.** bei voller Besetzung von 20 Tischen pro Serie. Bei 275 Pluspoints oder mehr erhält jeder Teilnehmer sofort seinen Einsatz zurück.
Hierzu erlaubt sich ergebenst einzuladen Hochachtungsvoll **M. Märkl.**

Paradies.

Morgen Mittwoch
Großes Schlachtefest.
Von 9 Uhr an Wellfleisch.
Abends Suppe u. div. Wurst, auch außer dem Hause. Es ladet erg. ein **C. Meissner.**

Geschäfts-Eröffnung!
Allen meinen werten Nachbarn, Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage das
Restaurant Triftstraße 7
von Herrn **Karl Schlessinger** käuflich übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine mich beehrenden Gäste nur mit gutgepflegten Bieren und guten Speisen zu bedienen.
Zum Ausschank gelangt Rauchfusser Bier.
Hochachtungsvoll!
Andreas Vorreyer, Restaurateur, früher an der Schwemme 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19050301037/fragment/page=0004